Bayerisches Hochschulzentrum
für Mittel-, Ost- und Südosteuropa
www.bayhost.de

ERFAHRUNGSBERICHT
SOMMERSPRACHKURSE in POLEN 2025

Hochschule in Bayern:	Universität Bayreuth
Studiengang in Bayern:	Geoökologie (B. Sc.)
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 01.08.2025 bis 28.08.2025
Bezeichnung des Sprachkurses:	University of Silesia: on-site course in Cieszyn
Sprache:	Polnisch
Kursort im östlichen Europa:	Cieszyn
Sprachkursniveau:	B2

Praktische Erfahrungen und Tipps

Ich bin über Nacht mit dem Flixbus von Dresden nach Katowice für 30 Euro gefahren. Die Sommerschule stellte zwei kostenlose Busse von Katowice nach Cieszyn bereit, für die man sich im Voraus anmelden musste, falls Bedarf bestand. Der erste ist um 10 Uhr abgefahren, der andere um 14 Uhr. Einige Tage vor Beginn der Sommerschule wurde per E-Mail ein Link zu einem **Polnisch-Test** verschickt, der bis zum 1. August ausgefüllt werden sollte. Dieser Test diente lediglich zur Einstufung, weshalb eine Vorbereitung nicht nötig war. Der Campus der Uni ist überschaubar und sehr grün. Es gibt ein Volleyballfeld und ein Schwimmbad, welchen den Teilnehmenden zur Verfügung stehen. Das **Wohnheim** war in Ordnung. Die kleine Wohnung, in der man lebt, besteht aus Küche, Toilette, Dusche und zwei Zimmern mit jeweils zwei Menschen. Das heißt, man teilt sich das Zimmer mit einer anderen Person. Falls eigene Bekannte oder Freunde ebenfalls auf die Sommerschule gehen, kann man dies im Vorfeld angeben, sodass man gemeinsam einem Zimmer zugeteilt wird. Für die Abreise bin ich mit dem Zug von Český Těšín nach Prag gefahren und anschließend in den Flixbus nach Bayreuth umgestiegen, was insgesamt 45 Euro gekostet hat.

Organisatorische und didaktische Gestaltung der Sommerschule

Am Abend des 1. August fand ein **Organisationstreffen** statt, bei dem die Struktur und Regeln der Sommerschule vorgestellt wurden. Am nächsten Tag musste dann alle Teilnehmenden einen mündlichen Test machen, der zusammen mit dem zuvor erwähnten Polnisch-Test als Grundlage für die Einstufung in die Sprachkursgruppen diente.

Der **mündliche Test** war halb so wild – es handelte sich einfach um ein kurzes Gespräch mit einer Lehrperson, die ein paar persönliche Fragen stellte. Nach der offiziellen Eröffnung der Sommerschule durch den Rektor der Schlesischen Universität Katowice machten wir in größeren Gruppen einen geführten Spaziergang durch Cieszyn, bei dem wir die wichtigsten Orte erkundeten. Abends erfuhren wir, in welche Gruppen wir eingeteilt wurden. Die **Einteilung** ist jedoch nicht endgültig. Wenn man für sich feststellt, dass man lieber in eine Gruppe mit höherem Niveau möchte, kann man mit den Lehrpersonen darüber reden und gegebenenfalls wechseln.

Am Sonntag haben wir drei Städte in der näheren Umgebung besichtigt und waren dort jeweils in einem Museum. Eigentlich war ein **Ausflug** in die Beskiden geplant, welcher jedoch aufgrund von schlechtem Wetter abgesagt werden musste.

Am Montag ging es dann richtig mit dem Sprachkurs los. Unter der Woche ist der ganze Tag vollgeplant. Nach dem Frühstück beginnt der Sprachunterricht um 9:15 Uhr und endet um 12:30 Uhr. Im Unterricht arbeitet man mit einem Arbeitsbuch, welches man kostenlos von der Sommerschule bekommt. Der **Unterricht** ist in zwei Einheiten je 90 Minuten gegliedert. Nach einer kurzen Pause wechselt die Lehrperson, sodass man täglich von zwei unterschiedlichen Personen unterrichtet wird. Nach der ersten Hälfte der Sommerschule haben wir neue Lehrpersonen bekommen. Daraufhin hatte ich beide Einheiten mit demselben Lehrer. In meinem Fall hatte ich also insgesamt drei unterschiedliche Lehrpersonen. Der Unterricht war immer sehr witzig und dynamisch gestaltet, ich habe viele neue Vokabeln gelernt, jedoch hätte ich mir mehr Fokus auf die Grammatik gewünscht. Direkt im Anschluss an den Sprachkurs gab es Mittagessen.

Ab 14:30 Uhr konnte man dann zwei Workshops à eine Stunde besuchen. Pro Zeitfenster wurden drei **Workshops** zu unterschiedlichen Themen aus Literatur, Film, Politik und Geschichte angeboten, zwischen denen man wählen konnte. Zudem waren sie in Englisch, Englisch/Polnisch und Polnisch unterteilt. Nach dem Abendessen gab es Film-, Serien- und Spieleabende. Während der Sommerschule gab es auch noch Ausflüge in ein Bergwerk, nach Krakau und in das Konzentrationslager Auschwitz.

Fazit

Jetzt einen Monat nach der Sommerschule kann ich sagen, dass ich sehr viel für mich mitgenommen habe. Ich habe nicht nur mein Polnisch um einiges verbessert, sondern auch

zahlreiche liebe Menschen aus verschiedensten Ländern kennengelernt, mit denen ich weiterhin Kontakt aufrechterhalten werde. Außerdem habe ich unglaublich viel über die polnische Kultur gelernt – viel mehr, als es ein regulärer Sprachkurs an einer deutschen Uni je könnte. Mein persönliches Highlight war zum Beispiel, dass wir den polnischen Nationaltanz Polonaise und den schlesischen Volkstanz Trojak gelernt haben. Zudem denke ich, dass es sinnvoll wäre, wenn man schon ein gewisses Niveau (z.B. A2/B1) im Polnischen erreicht hat, sodass man die Sprache nicht von null lernen muss. Dadurch kann man noch mal mehr für sich mitnehmen, z.B. von den Workshopangeboten – zumindest ist das meine Einschätzung. Ein Monat Sommerschule kann zwar ziemlich lang wirken, aber ich würde es **definitiv weiterempfehlen**. Man taucht intensiv in die Sprache ein, ist ihr ständig ausgesetzt und wächst in den vier Wochen eng mit den anderen Teilnehmenden als Gruppe zusammen. Zum Schluss kann ich nur sagen, dass dieser August in Cieszyn mir für immer in Erinnerung bleiben wird.